

Wahlsburg (Landkreis Kassel)			
1	Einwohner	Verwaltung	
2	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
12 km	Straßennetz	2 Kindergärten mit	100 Plätzen
Eigenbetriebe für		2 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis Abfall		0 Stadthallen	0 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	0 Hallenbäder
Privatisierung		2 Sporthallen	2 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
ab 2007

1%
|
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

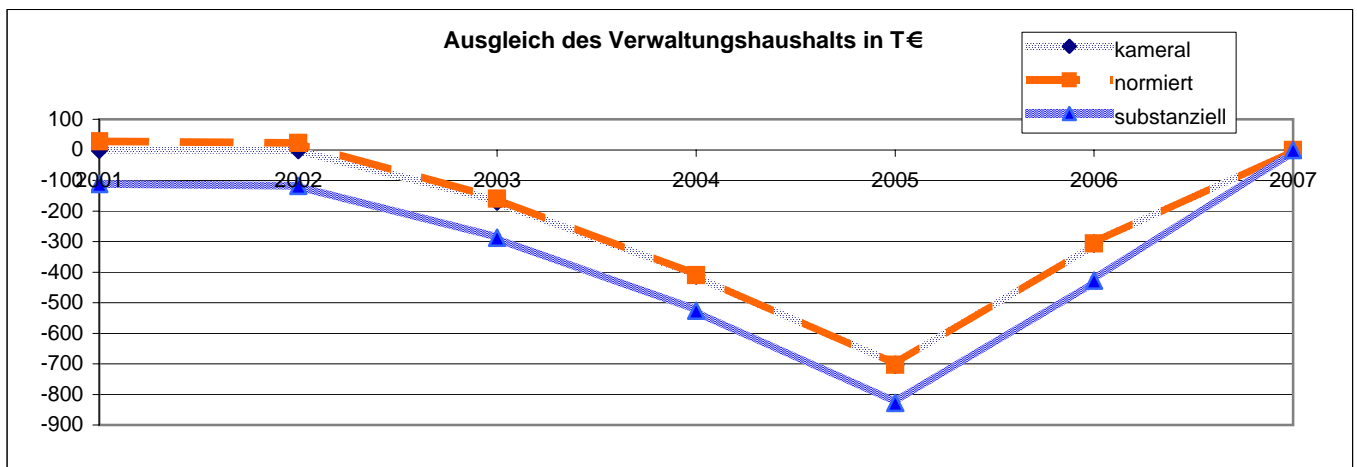
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		2.584	2.556	2.554	2.277	2.294	2.276			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	3.092	3.078	2.932	2.722	2.867	2.834		17.525	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.092	3.078	3.101	3.133	3.571	3.140		19.115	
Defizit kameral ¹		0	0	-170	-411	-703	-306		-1.590	
davon Altdefizit	892	0	0	0	-170	-411	0			
strukturelles Defizit ²		0	0	-170	-241	-293	-306			
Zuführung zum VMH	86	154	155	140	135	144	151		879	
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	0	0	0		0	
Nettozuführung zum VMH		154	155	140	135	144	151		879	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	127	133	130	135	144	151			
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0	0	0			
Pflichtzuführung zum VMH		127	133	130	135	144	151		819	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		28	23	10	0	0	0		60	
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		28	23	-160	-410	-703	-306		-1.530	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		139	140	127	116	125	122			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-111	-118	-287	-526	-828	-428		-2.298	
Finanzierungssaldo⁵										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	3.092	3.078	2.932	2.722	2.867	2.834		17.525	
+ Einn.VMH	HG 3	293	555	1.010	421	757	1.200		4.236	
./. Rücklagenentnahme	31	21	11	385	63	110	43		633	
./. Kreditaufnahme	37	0	0	55	47	115	365		582	
Einnahmen		3.364	3.622	3.502	3.033	3.399	3.627		20.547	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.092	3.078	3.101	3.133	3.571	3.140		19.115	
+ Ausg. VMH	HG 9	293	555	1.010	421	757	1.200		4.236	
./. Rücklagenzuführung	91	51	134	138	35	0	0		358	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	170	411	0		580	
./. Kredittilgung	97	127	133	130	135	144	151		819	
Ausgaben		3.208	3.366	3.843	3.215	3.773	4.190		21.594	
Finanzierungssaldo		156	256	-342	-181	-374	-563		-1.047	

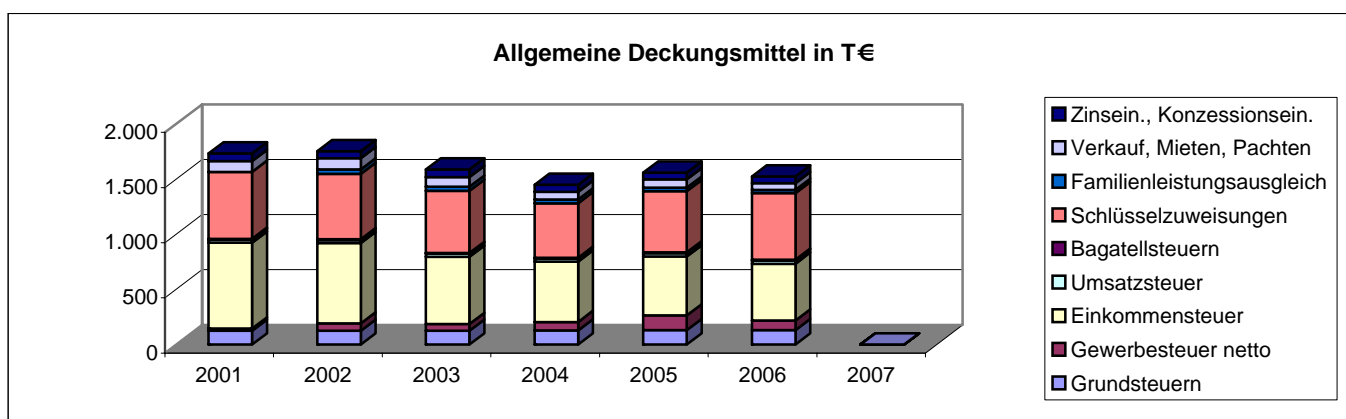
doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzuelle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.584	2.556	2.554	2.277	2.294	2.276		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	3.092	3.078	2.932	2.722	2.867	2.834		2.504
jährl. Veränderung			-0,5%	-4,7%	-7,1%	5,3%	-1,2%		
Steuereinnahmen		976	984	867	803	861	798		756
Anteil an Einnahmen VWH		31,6%	32,0%	29,6%	29,5%	30,0%	28,2%		25,8%
jährl. Veränderung			0,8%	-11,9%	-7,3%	7,2%	-7,4%		
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	19	19	19	22	23	23		18
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		340	340	340	340	340	340		
Grundsteuer B	001	106	105	105	107	108	108		91
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		270	270	270	270	270	270		
Gewerbsteuer brutto	003	36	96	98	94	157	115		85
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			163,9%	2,6%	-4,8%	67,7%	-26,7%		
Gewerbsteuer Hebesatz		350	350	350	350	350	350		
Gewerbsteuer netto	003./810	20	67	62	76	132	86		63
jährl. Veränderung			244,1%	-7,7%	22,0%	74,2%	-34,8%		
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	778	728	610	546	536	516		531
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	27	27	27	27	28	28		24
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	10	8	8	8	10	8		7
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	607	591	563	496	554	603		487
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,7%	-4,7%	-11,9%	11,7%	8,8%		
Familienleistungsausgleich	091	0	41	37	33	32	31		25
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	1.583	1.616	1.467	1.332	1.448	1.432		1.268
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			2,1%	-9,2%	-9,2%	8,7%	-1,1%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	96	102	88	71	75	61		70
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	72	64	68	64	61	61		56
Gewerbsteuerumlage	810	17	28	36	18	25	29		22
Allgemeine Deckungsmittel⁷		1.734	1.754	1.587	1.449	1.559	1.525		1.372
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	535	566	601	614	607	635		508
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

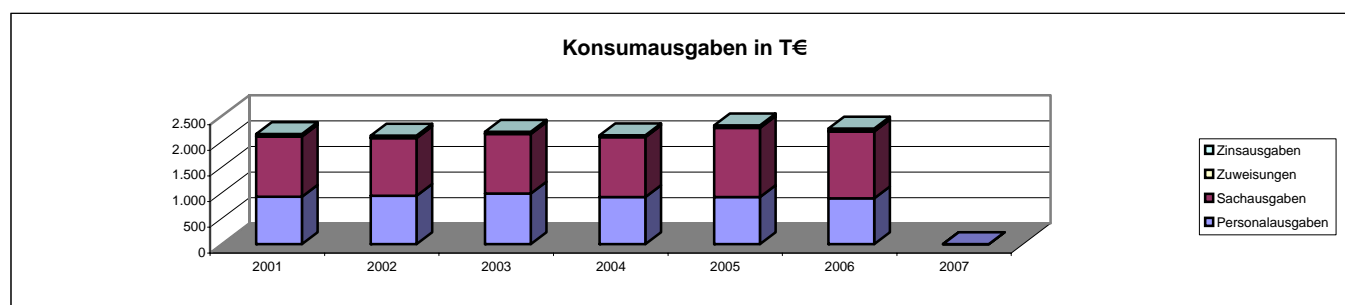


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse						Planansätze	Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006		
Einwohner		2.584	2.556	2.554	2.277	2.294	2.276		
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	3.092	3.078	3.101	3.133	3.571	3.140	2.731	
jährl. Veränderung			-0,5%	0,8%	1,0%	14,0%	-12,1%		
Personalausgaben	HG 4	920	940	983	916	917	890	795	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			2,2%	4,6%	-6,8%	0,1%	-2,9%		
pro Kopf								0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		22,00	22,00	21,00	20,50	19,50	17,40		
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		920	940	983	916	917	890	795	
pro Kopf		356 €	368 €	385 €	402 €	400 €	391 €	329 €	
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		22,00	22,00	21,00	20,50	19,50	17,40		
Personalintensität⁸		117,45	116,18	121,62	111,07	117,64	130,80		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	1.178	1.126	1.164	1.170	1.347	1.303	1.041	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-4,4%	3,4%	0,5%	15,1%	-3,3%		
Zuweisungen	HG 7	10	12	10	8	11	11	9	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			14,9%	-18,2%	-13,4%	24,3%	0,0%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0	0	0	0	
Zinsausgaben⁹	80	40	36	32	28	39	46	31	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-10,2%	-11,6%	-12,0%	37,4%	18,7%		
Konsumausgaben¹⁰		2.148	2.114	2.189	2.123	2.313	2.249	1.876	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
GwSt-Umlage	810	17	28	36	18	25	29	22	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			70,1%	27,0%	-51,0%	39,7%	16,6%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	773	780	736	688	679	712	624	
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			1,0%	-5,7%	-6,6%	-1,3%	4,8%		
Umlage gesamt		790	809	772	705	704	741		
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		52,5	52,5	52,5	52,5	52,5	54	45,21	
ber. Ausg. VWH¹²		2.348	2.371	2.410	2.276	2.447	2.416	2.038	
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	1.566	1.587	1.431	1.314	1.423	1.403	1.246	
Steuerdeckungsquote¹³		66,69%	66,94%	59,37%	57,74%	58,15%	58,08%	52,43%	
jährl. Veränderung			0,4%	-11,3%	-2,7%	0,7%	-0,1%		

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

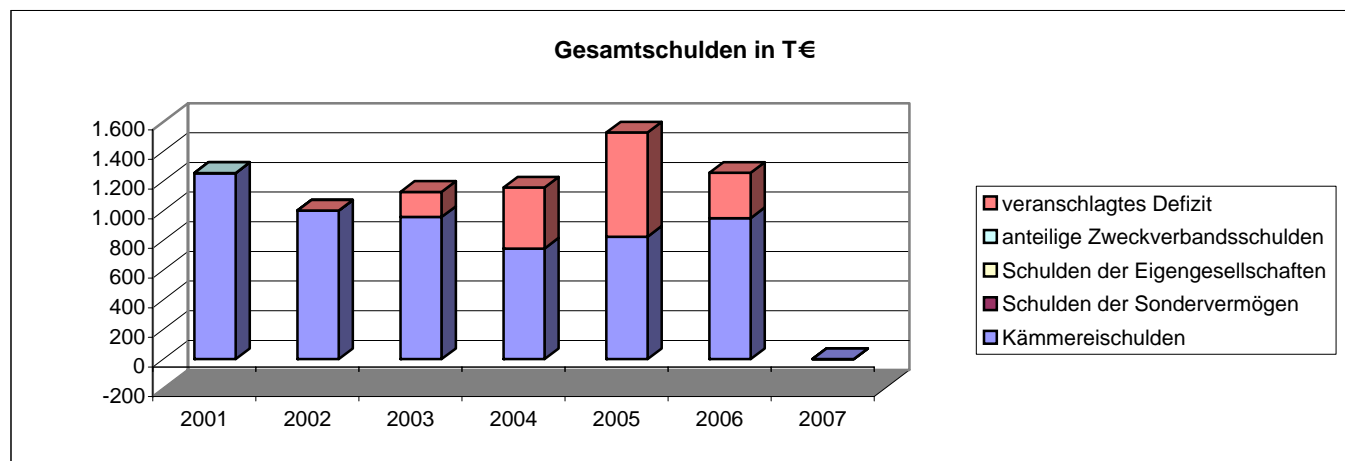
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.584	2.556	2.554	2.277	2.294	2.276		
Gesamtausgaben	9	293	555	1.010	421	757	1.200		4.236
Kreditaufnahme	37	0	0	55	47	115	365		582
Tilgung von Krediten	97	127	133	130	135	144	151		819
Differenz¹⁴		-127	-133	-75	-88	-29	215		-237
Rücklagenentnahme	31	21	11	385	63	110	43		633
Zuführung zu Rücklage	91	51	134	138	35	0	0		358
Differenz		-30	-123	247	28	110	43		275
Bestand allg. Rücklage		179	428	181	153	46	3		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		179	428	181	153	46	3		
Freie Spitze¹⁷		28	23	-160	-410	-703	-306		-1.530
Gesamtschulden		1.255	1.001	1.128	1.156	1.529	1.257		
jährl. Veränderung			-20,2%	12,7%	2,5%	32,2%	-17,8%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		1.255	1.001	958	746	825	950		
Schulden der Sondervermögen		0	0	0	0	0	0		
Schulden der Eigengesellschaften		0	0	0	0	0	0		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0	0	0		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,3	1,0	1,1	0,9	1,0	1,2		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		9,9	7,5	7,3	5,5	5,8	6,3		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	170	411	703	306		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.